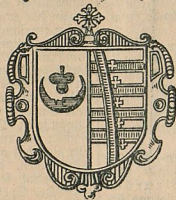


General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Samstag.

Bezugspreis
Jahrespreis für 12 Nummern, durch
Post in Remberg 1,10 Mk., in Merseburg,
Leipzig, Halle, Magdeburg 1,15 Mk.
und durch die Post 1,24 Mk.

für Remberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verbindungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfgrößte Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achteiliges
Unterhaltungsblatt und des „Land-
manns Sonntagblatt.“
Eingelagerte Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 40.

Remberg, Donnerstag, den 2. April 1914.

16. Jahrg.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 1. April 1914

* Heute früh 10 Uhr fand im großen Saale des Hotels zur Post die Schulentlassung der diesjährigen Konfirmanten statt. Die Feier war von Choralen umrahmt, deren Vortrag auch die erschienenen Verwandten aus Herzgriff. Die eigentliche Feier leitete Herr Kantor Wade durch ein Gebet ein. Darauf folgten Gesänge und Vorträge, die ein schönes Zeugnis von dem Gesinnung der Eltern Lehrer und dem feinen Verständnis der Schüler ablegten. Die Abschiedsrede hielt Herr Kantor Langemann, der in einfacher, wirkungsvoller Ausdrucksweise einen Rückblick auf das bisherige Leben der Konfirmanten und einen Ausblick in ihre Zukunft gab und ihnen zeigte, wie sie den Eltern und Befehlen begegnen könnten. Die Konfirmanten erhielten darauf ihre Absegnung und verabschiedeten sich von den Lehrern. Die folgende Feier wird ihnen und den erschienenen Gästen noch lange in der Erinnerung bleiben.

* Anlässlich des vom 1. April ab find die Resthändler während des Sommerhalbjahres schon um 7 Uhr geöffnet; nun dieselbe Zeit beginnt auch der Feiertagsverkehr.

* Als Schutzvorrichtungen gegen Nachfröste empfiehlt der praktische Ratgeber im Ost- und Gartenbau in Frankfurt a. D. größere Pflanzen, die aus billiger Sackleinwand zusammengepackt und aufgestellt werden, so dass man sie namentlich an Spalierbäumen bei Frostgefahr schnell herunterlassen und bei gutem Wetter ebenso schnell wieder aufrollen kann. — Da nun schon in zwei Jahren die guten Obstereusergebnisse durch Fröste an vielen Orten vollständig zerstört worden sind und da auch in diesem Jahre die Blütenentwicklung schon weit vorgeschritten, also bei eintretenden Fröhen gefährdet ist, verdient das einfache, zuverlässige Mittel Beachtung. Bei 5 Grad Frost sind die so geschützten blühenden Spalier im vorigen Jahre nicht erfroren. Diejenigen unserer Leser, die näheres zu erfahren wünschen, erhalten auf Wunsch die betreffende Veröffentlichung vom Gesundheitsamt des praktischen Ratgebers im Ost- und Gartenbau in Frankfurt a. D. kostenfrei zugestellt.

* Vertretung aus der Fremdenlegation. Dem Benehmen nach liegt jetzt die Möglichkeit vor, unter Umständen die Entlassung solcher Personen aus der französischen Fremdenlegation zu erreichen, die seit Anfang November vor. In vor Vollendung des 20. Lebensjahres zur Fremdenlegation angeworben worden sind. Entsprechende Anträge sind unter Beifügung der erforderlichen Unterlagen an den zuständigen Landrat einzubringen.

Schmiedeberg. Das Kaufmann Heinrich Hügelische Ehepaar konnte am vergangenen Sonntag in kirchlicher und geistiger Anwesenheit das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Bei der herrlichen Einlegung wurde dem Jubel-

paar die von Sr. Majestät dem Kaiser verliehene Jubiläumsmedaille durch Herrn Oberpfarrer Feilicke überreicht.

Witterfeld, 30. März. Eigene Unvorsichtigkeit hätte einem Knaben aus dem benachbarten Weppin das Leben kosten können. Der 13-jährige Schulknabe Ed. fand mit dem Rücken an einem Hart getriebenen Ofen, um sich zu wärmen. Ohne das er es merkte, fingen seine Feiesgegenwart, sich auf die Erde zu werfen und die Flammen zu erreichen, sodass er mit leichten Brandwunden davontam. — Im Abbruchbetriebe der Hoch- und Tiefbau-Gesellschaft „Deutscher“ erregte sich Erde von ganzer Woche ein schrecklicher Unglücksfall. Einige Arbeiter wollten einen Vaggonlandwagen auf einen Hof ziehen. Die Arbeit war schon halb beendet, als man eine stützende Schiene wegnahm. Dadurch kam das schwere Gefährt ins Klappen und fiel auf einen Arbeiter, dem der Kopf in einer unruhigen Weise zerquetscht wurde. Der Verunglückte, der Vater von 3 Kindern, ist stammt aus Holzviggen.

Goswig, 30. März. (Eingeleiert.) Der am 3. d. Mts. von der Strafkammer in Dessau zu einem Jahr Gefängnis verurteilte Pfarrer Paul H. aus Wülstien wurde am Sonnabend in die hiesige Strafanstalt zur Straferfüllung eingeleiert. H. hat die gegen das Urteil eingelegte Revision zurückgezogen.

Wolkau, 31. März. Zwei neue Schleppe-dampfer, die auf der Sachsenbergischen Werft in Wolkau gebaut sind, werden in nächster Zeit auf der Elbe in Dienst gestellt werden. Beide Dampfer sind mit Maschinen von 1000 Pferdekräften ausgerüstet, so dass sie bei normalem Wasserstande bis nach der Mittelelbe 100000 Zentner zu schleppen vermögen. Der eine Dampfer erhält den Namen „Hergo“ und wird für Gele. Barmster in Vauenburg verwendet, der andere wird den Namen „Kronprinzessin Cecilie“ tragen und ist von der Firma G. Wörcht in Wittenberge im Auftrag gegeben. Wolkau, 29. März. Am Freitag mittag bevorzettelte sich in mehreren Generalkonfirmationen auf dem Wolkauer eingetroffen. 11. a. eroberte alle sofort hinaus auf den Wolkauer. Die Kinder konnten nicht genug erzählen von der Kauflichkeit des Kronprinzen. U. a. eroberte ein Schulleiter im Wettkampfen von Kronprinzen ausgemerktes Dreimastkränzen vor Krönung. Die Mädchen wurden mit Schokolade belohnt. Bei seiner Rückkehr vom Wolkauer hatte sich am besten Fuße eine durchgehende Volksmenge um das kronprinzliche Auto versammelt. Das Trömmeln und Pfeifens der 1. Schulklasse empfing den Kronprinzen mit dem Paradeorchest, das Publikum mit braulenden Hochrufen. Offenheitlich fühlte sich der Kronprinz freudig überrascht von diesen Kundgebungen.

Werkhensfeld, 29. März. (Erbschleider?) Vor einigen Tagen wurde berichtet, daß sich

in der Nähe von Weipensfeld die 20-jähr. Anna Schönborg aus Tagerwerken vor einem Juge hat überfahren lassen. Als Grund zum Selbstmord wurde angegeben, das Mädchen habe an einer Krankheit gelitten, die sie von den Eltern gerührt habe. Jetzt erzählt das Weipensfelder Tageblatt von dem Großvater des Mädchens ein Schreiben, in dem dieser mitteilt, daß nach der Aussage des Arztes, der das Mädchen untersucht hatte, dieses keineswegs an jener Seuche gelitten habe und daß auch die Eltern nicht an dieser oder einer ähnlichen Krankheit gestorben sind. Es besteht nach der Angabe des Großvaters der Verdacht, daß von einer Seite, die laut Testament Erbe des 25000 Mk. betragenden Vermögens dieses Mädchens war, dem unglücklichen Menschenkinde eingegeben worden ist, daß seine Krankheit wegen der angeblichen Vererbung von den Eltern unheilbar sei. Die Krankheit des Mädchens wäre dagegen zum Ärztlichen Ausgange mit einem wiederholten Krankenurlaub in einem Bade, wozu das Mädchen ja die Mittel besaß, völlig zu heilen gewesen. Der Großvater hat nunmehr die Staatsanwaltschaft zu einer Untersuchung der Angelegenheit veranlaßt. Wenn sich der Verdacht bestätigt, daß das junge Mädchen auf so tragliche Weise der Schurerei von Erbschleudern zum Opfer gefallen wäre, dann wäre allerdings härteste Strafe am Platze.

Aus dem Gistertale, 30. März. (Handel mit jungen Ziegenlämmern.) In den Dreißigsten des Monats findet jetzt ein stotter Handel mit jungen Ziegenlämmern statt; denn die Ziege, die das des armen Mannes, fehlt bei der Antragsfähigkeit der Tiere in fast keinem Hauspaar. Der Verkauf geschieht durch die Händler der Böhmer Gegend, und das Abgabegeld bildet hauptsächlich Gehalt. Der Preis richtet sich je nach dem Alter und beträgt im Durchschnitt 1,50 bis 2,50 Mk. pro Stück.

Gienand, 29. März. (Eröffnung des Wartburgbundes.) Heute wurde das neuerrichtete Wartburghotel dem öffentlichen Betrieb übergeben. Dieser Eröffnung ging gestern abend eine Feier voraus, zu welcher die Spitzen der Militär-, Staats- und städtischen Behörden, sowie zahlreiche Damen und Herren aus der Gesellschaft Einladung erhalten hatten. Den Höhepunkt der Feier bildete ein romantisches Fest bei dem Landgrafen Hermann von Thüringen.

Geartsbürg, 30. März. Je der Wörch-offiziere im Walde, der der Fester Ludwig zum Opfer gefallen ist, kommt die Kunde, daß nunmehr auch Morgenstern ein Gefändnis abgelegt haben soll, allerdings nur insofern, als er zugegeben habe, in der Wörchnacht mit Horstich gemilbert zu haben; nicht er, sondern Horstich sei derjenige gewesen, der die tödlichen Schüsse auf Ludwig abgegeben habe.

Gotha, 30. März. (Abenteuerlustige Terzianer.) Zwei Unterterzianer des hiesigen Gymnasiums, Söhne angesehenen Familien,

waren des trockenen Tones der Schule satt und beschlossen, zunächst in Afrika und dann beim „Weißen Wolf“ in China das Leben voll und ganz zu pachten. Ein monatliches Taschengeld von ansehnlicher Höhe setzte den einen talentvollsten Knaben ins Land, in einer Höhle des nördlichen Seeburgs das erforderliche Wappenstein anzulegen. Eines Tages erfolgte der Ausbruch in die weite Welt, nachdem das Auto des Herrn Papa durch einige hitzige Schritte zur Verfolgung unbrauchbar gemacht worden war. Die väterliche Mühseligkeit mußte als das Zeichen vorwählender Kultur bluten, und aus ihrem Erlös wurde die Restlosung der jungen Tamenischen kräftig gelieft. Doch der Telegraph, der alsbald nach allen Verbindungen spielte, und das politische Jahrbuchblatt laßen ihre Schützlinge. In einem Hotel in Javern wurden die Flüchtlinge eines Tages ermittelt und „verhältnismäßig“ den „Gerechten Eltern“ wieder zugeführt.

Göttlingen, 25. März. (Dürlbeberger.) Der Landrat des Landkreises Göttingen gibt bekannt, die Nachprüfung der Steuererläuterungen und Vermögenserklärungen für die Einschätzung zur Wehrsteuer habe ergeben, daß trotz der veröffentlichten Statbestimmungen (hohe Geldstrafe und Gefängnis bis zu 6 Monaten) noch viele Steuerpflichtige unrichtige oder unvollständige Angaben über ihr Kapitalvermögen gemacht haben. Unter Hinweis auf den bis zur vollendeten Veranlagung noch geltenden Generalarbordon fordert der Landrat auf, die gemachten Steuerangaben fehlerhaft zu berichtigen oder zu vervollständigen.

Bericht über den Schlachthofmarkt.

Leipzig, den 30. März.
Kühe: 560 Rinder, und zwar: 182 Ochsen, 29 Kalber, 101 Kühe, 166 Bullen, 312 Rinder, 685 Stück Schafe, 2631 Schweine; zusammen 4217 Tiere. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, bis zu 6 Jahren, Schlachtgewicht 90-94, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, Alter, aus gemästete, Schlachtgewicht 82-88, 3. mäßig gemästete junge, gut gemästete ältere, Schlachtgewicht 77-82, 4. gering gemästete, jenes Alters, Schlachtgewicht 70-76, Kalben und Lämmer: 1. vollfleischige, ausgemästete Rindern höchsten Schlachtwertes, Schlachtgewicht 87-91, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, Schlachtgewicht 82-85, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut emästete jüngere Kühe und Kalber, Schlachtgewicht 77-81, 4. mäßig gemästete Kühe und Kalber, Schlachtgewicht 76-76, 5. gering gemästete Kühe und Kalber, Schlachtgewicht 65-68, Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes, Schlachtgewicht 82-84, 2. mäßig gemästete ältere und gut gemästete ältere, Schlachtgewicht 81-82, 3. 79-80, ältere: keine Maß- (Stammkämpfer) und beste Sauglötter Lebensgewicht, 2. mäßig gemästete Maß- und gute Sauglötter, Lebensgewicht 81-87, 3. geringe Sauglötter Lebensgewicht 68-73, 4. Schafe: 1. Wollkamm- und jüngere Wollkamm, Lebensgewicht 48-50, 2. älter Wollkamm, Lebensgewicht 45-47, 3. Schweine: 1. vollfleischige der jüngeren Rassen und deren Kreuzung im Alter bis zu 1 1/2 Jahren, Schlachtgewicht 82, 2. vollfleischige, Schlachtgewicht 80-81, 3. gering gemästete, Schlachtgewicht 58-59, 4. Sauen und Lämmer, Schlachtgewicht 56-57. Alles in Wert für 50 kr.

In der Bekanntmachung der vorigen Nummer, betr. die Beiträge zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft muß es in dem letzten Absatz anstatt 4 Prozent heißen: 40 Prozent.

Bevorzugt
DÜRKOPP
FAHRRÄDER & NÄHMASCHINEN
PREISWERTESTE FABRIKATE
Spezialität: Fahrräder mit konzentrischem Ringlager, eigenes Patent, leichte kettenlose Fahrräder.
Vertreter: Otto Dake, Remberg

Zur Konfirmation
empfehle die neuesten Halsketten, Broschen, Ohrhinge, Ringe, Armbänder und Reifen
Paul Eistermann, Uhrmacher

Hingepfäfel
Pflaumen
Pflaumen ohne Kerne
Aprikosen
Pfirsiche
Feigen, Apfelsinen
C. G. Pfeil

Freitag, den 3. April abends 8 Uhr soll in der Hofpandemie der Herr **Karl Reinert** gehörige in der Unterförste belegene 30 ar 90 qm große

Ackerplan
öffentlich verkauft werden.
S. A. P. Mengewein

Einen Zughund
hat zu verkaufen
Albert Quinque, Niemitzgr. 15

Altdutsche Defen
Rochföhren aus Eisenblech u. Gusseisen
Rochföhren, Verschlußstiften, Falz- und Ringplatten, Ofenrohre, Ofenstieber
Ventilationsklappen
W. Dahms

Zu
Konfirmations-Geschenken
empfehle
Gesangbücher
in einfachen und eleganten Einbänden
Glasbilder
in großer Auswahl und moderner Ausführung
R. Arnold, Buch- u. Papierhandlung
Leipzig, Leipzigerstraße 64-65

Der Kaiser und der Katholizismus.

Aus Anlaß der Erörterungen, die sich an die Reichstagskammer eines Reichsrates Kaiser Wilhelms an die Landparlamenten von dessen gelegentlich ihres Abtritts zur katholischen Kirche knüpfen, wird, wie es in einer halbamtlichen Darstellung heißt, vielfach die Stellung der Monarchen zur katholischen Kirche und ihren Vertretern öfters in Frage gestellt. Es ist nichts verfehlter, als aus dem Verlaufe der Kaiserin an die Tochter des verstorbenen Prinzen Karl von Preußen Rückschlüsse auf eine feindliche Haltung des Monarchen gegenüber dem katholischen Bekenntnis ziehen zu wollen.

Abgesehen davon, daß die himmelstrebende Melancholie des Herrschers stets den Geist wohlthätiger Duldsamkeit geatmet hat, die allen religiösen Bekenntnissen, seien sie welche sie wollen, niemals die höchste Achtung und Freundschaft der Überzeugung verweigert hat, so hat auch Kaiser Wilhelm seinen Verlaufe seiner Regierung zahllose Beweise davon abgelegt, wie sehr er die Gleichberechtigung der katholischen Konfession neben dem Protestantismus in Reich hochgehalten und zu Ehren gebracht hat. Seine Verlaufe des erlauchten Schreibens, der in katholischen Kreisen Aufsehen und Anerkennung hervorgerufen hat, widerlegt sich ebenfalls ja selbst durch die vielen Dankreden des Kaisers, die seine Achtung und sein Verständnis für die katholische Religion in glänzender Weise bezeugen. Wie sehr schätzte es ihm eine liebevollste Achtung der Kaiserin gegen den Katholizismus aus dem Streben entspringen zu wollen, mag man daraus ersehen, daß dem Monarchen oft in mehr oder minder verfehlter Weise der Vorwurf gemacht worden ist, er gehe in seiner Bewandlung als Haupt der protestantischen Landeskirche in seiner überaus freundlichen Haltung dem Katholizismus gegenüber zu weit.

Es muß unbedingt daran festgehalten werden, daß der Monarch im Punkte religiöser Substanz allen Bekenntnissen in seinem Reich ein gleiches Recht einräumt. Der Kaiser hat die Ehre für sich nicht läßt sich nachweisen, daß der Kaiser Wilhelm von einer Ablehnung oder gar von Wank gegen die katholische Kirche nie auch nur entfernt die Rede sein kann. Man weiß, wie er in wiederholten Fällen katholischen Bekenntnisses und Kongregationen Freundschaftselken bezeugt hat. Es ist nicht unwichtig, an dieser Stelle darauf hinzuweisen, daß unter den Männern, die sich Kaiser des Reiches nennen dürfen, sich nicht wenige katholische Männer befinden haben, deren der Herrscher stets in größter Verehrung gedachte. Man erinnere sich an die häufigen Besuche im Kloster Neurath und an die dort gehaltenen Ansprachen, in denen er seine Interesse und seine Achtung der Tätigkeit der Nonnen bezeugt hat. In dem Kloster Neurath, wo er sich öfters aufhielt, aber die Bewandlung des höchsten Sohntars im Bénédictiner Kloster Maria-Theresia, beweisen die Güte des Kaisers.

Gerne wollte der Monarch auch unter den italienischen Benediktinern im Kloster Monte Cassino, was mit einer Ablehnung doch wohl kaum zu verwechseln gewesen wäre. Auch dem Oberbenediktiner der katholischen Kirche hat Kaiser Wilhelm häufig genug seine Verehrung bezeugt, die er in wiederholten Besuchen im Kloster zum Ausdruck kam. An die erste Begegnung des Kaisers mit dem Papste im Jahre 1888 reichte sich dann im Mai des Jahres 1893 seiner demütigste Besuch bei Papst Leo XIII., dessen besondere Verehrung noch heute unvergessen ist. Es braucht nur aus der letzten Zeit an die Besprechungen des Kaisers zum jüngst dahingegangenen Kardinal Kopp erinnert zu werden, der dem Kaiser Freund und Berater war, um eine Bewandlung des Monarchen gegen den Katholizismus gegenüber ins Reich der Fabel zu versetzen. Die Verehrung des Schreibens Kaiser Wilhelms hat also den Tadeln gegenüber eigentlich keine Bedeutung und wird nicht auf die Dauer Ver-

stimmung seien können, wo Friede herrschen soll, wenn die Entwicklung nicht gehindert werden soll.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Kaiser Wilhelm wird demnach auf Korfu den Besuch des kaiserlichen Wilhelm von Albanien empfangen. Die griechische Königsfamilie ist bereits zum Besuche eingetroffen.

* Gegenüber den Behauptungen russischer Blätter, Kaiser Wilhelm habe bei einer Audienz, die er dem russischen Kriegsminister General Gortchakow in dem Hause von der Zukunft Österreichs abgehalten, sich nicht erklärt, daß solche Äußerungen nicht gefallen sind, da nur militärische Fragen allgemeiner Natur erörtert wurden.

* Wie verlautet, wird schon in nächster Zeit die sehr umfangreiche Denkschrift über die Organisation des Reiches in der Kaiserin ganegeben von der preussischen Regierung der Öffentlichkeit übergeben werden. Sie bezieht auf umfassende Erhebungen, die das Ministerium des Innern durch die Oberpräsidenten und deren nachgeordnete Behörden hat veranlassen lassen.

Über die Gehaltsaufhebung einzelner Beamtenstellen ist bei der Beratung der Reichsversammlung die Verhandlung über die Gehaltsaufhebung der Beamtenstellen der Reichsregierung in der Reichsversammlung nicht erzielt worden. Auch die in der Tagespresse verbreitete Nachricht, es solle zwischen der Reichsregierung und den Beamten des Reichs ein Einigung auf der Grundlage in Aussicht, daß die verbindlichen Bestimmungen, einer Aufhebung der höheren Unterbeamten zustimmen würden, der Reichsversammlung die übrigen Beamten der Kommission rückgängig machen werde, entspricht nicht den Tatsachen. Es ist gützlich die Regierung nach Lage der Sache ganz ausgeschlossen. Über die in der Novelle gezogenen Grenzen hinausgehen. Jede Änderung der Gehaltsordnung über die nach einseitiger Verfügung auszuweisen erkannten Vorschriften würde nach amtlicher Meinung, abgesehen von den finanziellen Wirkungen, nicht nur für andere Beamtenstellen des Reichs, sondern auch für die Bundesstaaten und Gemeinden weitere Folgen haben verurteilen, die zuerst gar nicht zu übersehen sind.

* Im Jahre 1903 betrug die weiße Bevölkerung unter 20 Jahre 778 Personen; 6382 Männer, 1089 Frauen und 1367 Kinder. Zehn Jahre später ergab die Zählung mehr als die dreifache Anzahl, nämlich 24.888. Am stärksten ist die Zunahme in Deutsch-Prag geblieben, gegen 1287 vor zehn Jahren ergab 1913 die Ziffer 5339, also mehr als doppelt soviel als eine Bevölkerungszunahme. Während der Anteil der Männer an der Gesamtzahl 1903 noch rund 60 Prozent betrug, ist er nach zehn Jahren zurückgegangen auf 62 Prozent. Dafür ist der Anteil der Kinder und vor allem der Frauen gestiegen. Diese Zunahme wird man als ein Wunder an sich betrachten müssen, denn wenn mit untere Kolonien ganz zu deutschen Kolonialländern machen wollen, wird dabei auch die weiße, die deutsche Frau, zur Mitarbeit werden sein.

Frankreich.

* Wie verlautet, wird die Römische Kommission ihren Bericht fertigstellen, der in der Anerkennung jenseit, daß die persönliche Unbefähigung der ehemaligen Minister Caillaux und Monis außer Zweifel steht.

Italien.

* Der Gesundheitszustand des Papstes läßt in der letzten Tage wieder zu wünschen übrig. Die Ärzte erklären zwar, daß augenblicklich kein Grund zur Besorgnis vorliege, doch geht sie zu, daß der Papst an bedenklichen Schwächezuständen leide.

Rußland.

* Das neue russische Auslands für den Bau von Militär-Luftfahrzeugen, das jetzt ausgearbeitet ist, sieht insgesamt 325 Flugzeuge gewöhnlicher Art und sechs sogenannte Aufdruckausgänger vor. Außerdem sind zwei lenkbare Luftschiffe in Frankreich und

eins in Rußland in Auftrag gegeben. Bis zum nächsten Herbst soll das neue Programm verwirklicht sein.

Balkanstaaten.

* Das von verschiedenen Seiten verbreitete Gerücht von einer angeblich durch den rumänischen Politik wird entfallen befreiten. Anlässlich der letzten Zusammenkunft des rumänischen Thronfolgers in Berlin hat zwischen ihm und Kaiser Wilhelm eine längere Aussprache über die rumänische Politik stattgefunden. Die Mitteilungen des rumänischen Thronfolgers haben keinen Zweifel darüber aufkommen lassen, daß man in Bukarest an eine Änderung der rumänischen Politik nicht denkt. Von diesem Gesichtspunkte aus muß auch die mögliche Heirat zwischen dem rumänischen Thronfolger Karl und einer Tochter des russischen Kaisers beurteilt werden. Der Rat hat an den interessierten Seiten mitteilen lassen, daß er nicht daran denke, das Wohlwollen seiner Kinder zu einem Objekt völliger Spekulation zu machen. Der Rat sollte es am liebsten haben, wenn seine Tochter in ein ruhiges, vernünftiges häusliches Leben in der Familie ihrer Verwandten eintritt. Nur im Falle wirklicher, beiderseitiger Neigung will der Rat seine Zustimmung zur Heirat seiner Tochter mit dem rumänischen Erbprinzen geben. Diese Verbindung wird aber ohne jeden Einfluß auf die Geschickungen der rumänischen Politik bleiben.

* Die Kämpfe in Süditalien haben an die Lage ist durch die Ausbreitung des erkrankten Aufstandes zu ernst geworden, daß die albanische Regierung in einem Rundschreiben an die Mächte gemahnt hat, damit sie in Griechenland vorstellt werden. Diese Vorstellung ist von den Mächten nicht angenommen worden. Die Albanen haben in den letzten Wochen starke Verluste erlitten.

Amerika.

* Die Stellung des Präsidenten Huerta in Mexiko scheint jetzt ernstlich erschüttert zu sein. In der Hauptstadt des Landes wurde wiederholt Kundgebungen veranstaltet, durch die die Zustimmung der Mexikaner zum Präsidenten verurteilt wurde, um dem Lande endlich den Frieden zu geben.

Ein Mißgeschick der Roosevelt-Expedition.

Die Forschungsreise, die der bekannte Expeditionsführer, Theodor Roosevelt, unternimmt in der arktischen Westküste von Arktis und Brasilien unternimmt, hat eine unglückliche Unterbrechung erfahren, denn die Expedition hat in den vorliegenden Tagen das gesamte Proviant- und Munitionsvorrat verloren. Glücklicherweise ist bei diesem Unfall kein Menschenleben zu beklagen. Diese Nachrichten wurden durch Bänder aus dem Innern der Wälder nach der nächsten Telegraphenstation gebracht, von wo sie weiter nach New York befördert wurden.

Die Vorkehrungen, die der geheimnisvollen Expedition unternimmt, von dem nur der Hauptteil in der brasilianischen Provinz Mato Grosso bekannt ist, zu erschließen. Der Vorführer der Expedition, der sich unter dem Namen des holländischen Kapitän Kruit, der Nordpolforschers, die Expedition führt, hat mehrere andere Brasilianer. Eine kleinere Abteilung der Expedition sollte einen anderen Weg einschlagen. Nach einem Berichte des Obersten Nordung von 15. März hat die Expedition Arktis de Mato mit einem 800 Kilometer langen Stütz durch das Innere erreicht; nicht ein einziges Mal wurden die Führer, wie sie befürchtet hatten, von Eingeborenen angegriffen.

Die Roosevelt-Expedition in Südamerika, deren Zweck es ist, die wissenschaftliche Erforschung der Urwälder Arktis und Brasilien, ist, nach dem 1. Oktober, p. 3. auf. Die Idee wurde dem Expeditionsführer von einem Deutschen, dem katholischen Geistlichen Reverend John Augustin Zahn aus Washington, entworfen. Er ist in Brasilien von dem dortigen holländischen Kreuzer und hat jährlich mit einem 300.000 Mark als Missionar gearbeitet. Der Expedition wurde nach den Angaben Zahns entworfen. In den Urwäldern Brasilien will Roosevelt auch nach den beiden nordamerikanischen Kontinenten gehen. Der Ehrentitel zahlte in nicht ein, brasilianischer Mann für alles, auch nicht gleich, aber was soll ich mit dem alten Mann da in Berlin?

* „Auf einmal — alter Mann!“
* „Nun, nun, ich meine nur! Berlin ist eben Berlin, das heißt andere Anforderungen. Aber soll ich nicht weiter die Stunden für zehn Minuten rohen, für zweieinhalb Stunden die Haare schneiden und noch dazu darunter meine Kräfte machen? Ne, nein, Kind, liegt haben wir was Heelles in der Tasche und mit dem wird vernünftig gearbeitet!“

* „Der Mann kennt ihren Mann zu Genüge, das hat sich in den Kopf gesetzt, führte er auch aus.“
* „Gut, die Kinder können raus zur Mutter, ich aber fahre mit nach Berlin und helfe die Frauen nach dem rechten Feste!“
* „Gut, denn ich ist sehr recht, denn wenn man's Tag — und der wird vornehmen im Anfang — die Kasse nicht gar zu groß ist, dann kann ich mir wenigstens nicht in der Dorn liegen und nach der Kreisstadt Döbzig in der Welt hängen!“

* „Der Mann kennt ihren Mann zu Genüge, das hat sich in den Kopf gesetzt, führte er auch aus.“
* „Warte aber hier, wie ein Feldherr nach der Schlacht, die Hände auf dem Rücken, in seinem Leben auf und ab.“ Der Witzbold, der schon sehr oft in Berlin war, und das viele, viele Geld, das nach seiner Meinung für einen hellen Kopf dort auf der Straße lag.

Da, no Säbener, Wilmersdorf

zwischen Vorstandsmitgliedern William Bage und William Corner finden, die am Amosons verfallen sind.

An wissenschaftlicher Begleitung sind schon erkrankte Resultate festgestellt worden. Vor allem gelang die Auffindung und das Studium eines eigenartigen „Rammblausäure“, das sog. Rramba. Obgleich dieser Säure nicht größer ist als eine Scholle, enthält ihn Wasser mehr als den gewöhnlichen Wasser und der Rramba. Der Rramblausäure greift nicht nur andere Säuren, sondern auch, sondern Säure, die ihn an Größe und Kraft bei weitem übertrifft. Wenn man bei einer Beobachtung der Rramba in Wasser freisetzt, läuft man Gefahr, ihn für sich selbst zu halten. Die Rramblausäure ist ein verunreinigtes Metall in Wasser, es erzeugt kein Blut die Rramblausäure zu wohnhafter Gier, und sie zerbricht die Opfer auf der Stelle. Aber, erreichen diese Säure in Baragan eine Länge von nicht mehr als 13 Zoll, der Rramblausäure in Wasser, so wird darin mit dem Rramblausäure zur Länge breitet und dann der Rramblausäure abgeplatzt mit vorliegendem Interesse.

Heer und Flotte.

Wenn bisher das Schwerpunkt der Marine in Aufwandsfragen lag, so wird darin mit dem April dieses Jahres eine bedeutende Veränderung injiziert eintreten, als die Seeflotte zu neuem auf andere beiden Hauptzweigen der Marine, die Flotte und die Marine, verteilt werden soll. Für das erste Geschwader und den Bestand der Aufwandsfrage wird als Hauptzweigen ebenfalls die Flotte bestimmt, während die Flotte als zweite und dritte Geschwader bestimmt. Dieser Geschwaderbestand in der Flotte und die Marine wird in Bezug des Aufwands befreit werden, und man kommt die für die Flotte der Kaiser-Klasse nach Kiel, während die Flotte als zweite und dritte Geschwader bestimmt. Durch diese Verteilung läßt sich dann der Geschwaderbestand in den beiden Hauptzweigen folgendermaßen dar: acht Flottenschiffe, vier große und acht kleine Kreuzer in der Flotte, drei Flottenschiffe in Kiel an Stelle der bisherigen acht Flottenschiffe und acht kleine Kreuzer. Es liegt an der Hand, daß sich die Verteilung der Seeflotte auch in den Veränderungen des Geschwaderbestandes der Flotte sehr wesentlich bemerkbar machen muß. Die Aufwandsfrage wird auf Grund der Neuordnung entschieden entfallen. Von den bisherigen 1711 Mann Besatzung der Flotte bleiben von 1. April ab in Flottenschiffen nur noch 15.600 Mann. Dagegen erhält Kiel einen Zuwachs von 9212 auf 11.622 Mann.

Der auf der Germania-Reise zu Kiel erbaute neue Sportplatz des Kaisers hat im Schlimmsten der kaiserlichen Werk zu Kiel seinen Namen erhalten. Der Stationschef Admiral v. Coeppe hielt die Taufe, dessen Gemahlin wogte den Sankt. Das Schiff heißt „Der Kaiser“, wie ihn seine vier Besatzungsmitglieder tragen.

Von Nah und fern.

100 Jahre das Eiserne Kreuz. Oberstleutnant Herr v. Gumboldt in Berlin feiert in dieser Woche die Geburt des Vaters und der das Eiserne Kreuz 100 Jahre hindurch getragen haben. Der Vater, am 13. März 1794 geboren, hat in 20 Schlachten und Gefechten die Feldzüge 1812 in Rußland, 1813, 1814 und 1815 bis Belle-Alliance mitgemacht. Der Sohn die Belagerung von Straßburg 1870, bei Paris 1871 und die Schlacht an Mont Valerien am 19. Januar 1871. Der Vater erhielt das Eiserne Kreuz für die Schlacht am Montmartre am 30. März 1814 durch die Wahl des Militärkommandanten der Artillerie des 1. Korps, der Sohn für die Schlacht an Mont Valerien am 19. Januar 1871 vom Kronprinzen des Deutschen Reiches.

Erinnerungsstunde an die Geburt des Erbprinzen von Braunschweig. Erprinzen-Geburt sind in den letzten Tagen mehrfach im Herzogtum Braunschweig und in der Provinz Hannover zur Erinnerung an die Geburt eines braunschweigischen Erbprinzen gefeiert worden. Der Geburtstag des Erbprinzen haben auch Stadt- und Landgemeinden in dieser patriotischen Art ihrer Freude an dem freudigen Ereignis in braunschweigischen Herzogshaus Ausdruck gegeben.

Geiern doch auf kalten Köpfen.

1) Roman von Gottfried Bodemer.
1.
Der Herr Oberst Ulman hatte heute sich vor den Spiegel und glättete nochmals sein wohlkürtestes leicht gemelltes Haar. Sein frischschwarzer Anzug saß den Aden ab.
„Kamst gehen, Bau!“
„Schnell griff der nach seinem Hut, wuschelte mit piepiger Stimme „Guten Abend“ und verließ den Raum durch eine Tür, die zum Wohnzimmer Manes führte. Der Junge schielte bei seiner Eile über die Schulter.
„Kamst hatte er den Aden verlassen, trat Frau Manne ein, eine mittelgroße, breit-schultrige Gestalt, ihr Gesicht zeigte gelunde Farben, das blonde Haar hing zu einem edlen Knoten verflochten im Nacken. Sie mochte dreißig Jahre zählen, aber ein fünf Jahre jünger zu sein wie ihr Mann, der sich gerade sorgsam den dunklen Schnurrbart mit Brillantine befeuchtete. Auf den Wangen dreht er sich laufend um, als er im Spiegel gemerkt wurde, daß seine Frau hinter ihm stand.“
„Na, mein Schatz?“
„Er lachte und fing an, vergnügt ein Liedchen vor sich hin zu piepsen.“
„Du aber mal ernst, Guts!“
„Du mach's nicht, ich hab' mich mit seiner Fröhlichkeit! Er richtete die dunklen Augen fragend auf seine Frau, eine ärgerrliche Note schob in sein Gesicht.“
*) Unberechtigter Nachdruck wird verfocht.

„Sag' ich gerdt über — du?“
„Was hat das zu sagen, was dein ist, ist doch auch mein! Und warum ist bloß harme, kamst dir doch denken! Hier haben wir unser gutes Auskommen!“
„Gut, na ich denke,“ unterbrach er seine Frau.
„Na, gut, Guts!“ — Zwei Kinder haben wir, und, und weil du fünfundsundachtzigend hat Gerdt geht, geht dir der Verstand durch, willst das Geschäft verkaufen, nach Berlin ziehen!“
„Wißt? Ist verkauft, Lene!“
„Der Mann konnte ihren Mann zu Genüge, das hat sich in den Kopf gesetzt, führte er auch aus.“
„Selbst ist der Mann! Seine habe ich alles mit dem Ehrent verarbeit, morgen geht's zum Notar, am Montag nach Berlin!“
„Frau Manne sah sich mit der Hand über die Stirn, als müßte sie erst wieder ihre Gedanken in Ordnung bringen.“
„Sag' du schon was in Aussicht in — Berlin?“
„S'berhaupt! — Na, du kamst in so lange mit Mutter mit den Kindern gehen, bist ich was gefunden habe! — Sag' dich doch nicht auf! Einen Mann habe ich, großartig, sage ich dir!“
„Mane halt du immer gehabt, mehr als für einen Kopf gut ist!“
„Der Mann konnte ihren Mann zu Genüge, das hat sich in den Kopf gesetzt, führte er auch aus.“
„Warte, hör' nur hübsch zu! — Also ich werde mich natürlich nicht mitten rein nach Berlin setzen, das wäre Unflut, sondern ich mache ein pfeifenes Geschäft draußen im Westen auf, dort, wo noch gebaut wird und es

keine Konkurrenz gibt! Der Ehrent zahlte in nicht ein, brasilianischer Mann für alles, auch nicht gleich, aber was soll ich mit dem alten Mann da in Berlin?“
* „Auf einmal — alter Mann!“
* „Nun, nun, ich meine nur! Berlin ist eben Berlin, das heißt andere Anforderungen. Aber soll ich nicht weiter die Stunden für zehn Minuten rohen, für zweieinhalb Stunden die Haare schneiden und noch dazu darunter meine Kräfte machen? Ne, nein, Kind, liegt haben wir was Heelles in der Tasche und mit dem wird vernünftig gearbeitet!“
* „Der Mann kennt ihren Mann zu Genüge, das hat sich in den Kopf gesetzt, führte er auch aus.“
* „Gut, die Kinder können raus zur Mutter, ich aber fahre mit nach Berlin und helfe die Frauen nach dem rechten Feste!“
* „Gut, denn ich ist sehr recht, denn wenn man's Tag — und der wird vornehmen im Anfang — die Kasse nicht gar zu groß ist, dann kann ich mir wenigstens nicht in der Dorn liegen und nach der Kreisstadt Döbzig in der Welt hängen!“
* „Der Mann kennt ihren Mann zu Genüge, das hat sich in den Kopf gesetzt, führte er auch aus.“
* „Warte aber hier, wie ein Feldherr nach der Schlacht, die Hände auf dem Rücken, in seinem Leben auf und ab.“ Der Witzbold, der schon sehr oft in Berlin war, und das viele, viele Geld, das nach seiner Meinung für einen hellen Kopf dort auf der Straße lag.

Charlottenburg aneinander, in baurischen Viertel, fanden Manne einen Aden, der ihnen sagte:
„Der Herr, ein Berliner Mauremester, merke sofort, daß er „Provingler“ vor sich hatte, und da Manne auch noch auftrumpfte, wie „pfeifen“ das Geschäft werden sollte, so nahm er die kaiserliche Leutnant hoch und machte mit ihnen einen dreifährigen Kontrakt.“
Zwar verstaute Frau Manne von der Idee abzuhandeln, aber es gelang ihr nicht, gänzlich, der Mauremester sagte:
„Sehen Sie, dort und da, wie viele Witzschreiber die Häuser aus der Erde, und wie viele Parteien in 'nem Gebäude wohnen, da haben Sie ja gar keine Ahnung!“
Und als Manne sagte, daß zwei Gartenhäuser mit Gartenfläche fast zu jedem Hauptgebäude gehörten, begriffen sie auch, warum Aden in Berlin so scharflich teuer sind.
„Nun, was ist das Geschäft, Lene, die man's Kraut ist!“
„Nun ging es an die Einrichtung des Hauses! Freilich, so scharflich teuer hatten sie sich alles nicht vorgestellt, und wenn Frau Manne sich hübsche und anfang zu rechnen, wurde ihr Mann ganz wild.“
* „Na, ja, ich nur, ich weiß schon — kommt alles mal ernst, Lene, wenn's nur nicht geht, sonst nicht uns wovonigst die Konkurrenz auf den Hals!“
Und weil er das auch seinen Piepsern sagte, fragten manche über alle möglichen Schwierigkeiten.
* „Da, es ließe sich wohl machen, nur, Sie

Herrliches Ostergebäck

erhalten Sie mit

„Pratana“-Pflanzenbutter-Margarine

Der Kuchen ist mürb und von reinem, delikatem Geschmack, PRATANA besteht, wie allgemein bekannt, nur aus den reinsten und edelsten Rohmaterialien und wird wegen ihrer Wohlbekömmlichkeit auch in allen Kreisen als

Brotaufstrich

verwendet. Verlangen Sie daher in allen durch Plakat erkenntlichen Verkaufsstellen ausdrücklich

„PRATANA“-Pflanzenbutter-Margarine

Konfirmationskarten und Geschenke

Osterkarten, Karten zum ersten Schulschritt in reicher großer Auswahl empfiehlt **Friedrich Heyhm**

Achtung! Radfahrer Achtung!

Herrn-Fahrräder von 32,50-90 M.
Damen-Fahrräder von 45-90 M.
in 20 verschiedenen Ausstattungen

Nähmaschinen

5 Jahre Garantie von 35 M. an

Sprechapparate von 8 M. an

Laufmäntel 1,65, 2,00 M.

Laufmäntel 1 Jahr Garantie 3,40 M.

Schläuche 1,50, 2,-, 2,50 M.

Gespannte Vorderräder 2,50 M.

Gespannte Freilaufäder mit Rücktritt 8,- M.

Carbidlampen von 1,35 M. an

Pedale, à Paar 1,20 M.

Luftpumpen v. 50 Pf. ab

Ketten von 1,10 M. an

Lenkstangen v. 1,40 M. an

Vorderradgabel von 2,25 M. an

Kleidernetze v. 35 Pf. an

Elektr. Taschenlampen komplett, von 50 Pf. an

Schalplatten für Sprechapparate von 50 Pf. an

Sämtliche Ersatzteile und Reparaturen sofort

Berand noch auswärts von 10 M. an franco

Fr. B. Weiss **Wittenberg**

Collegienstraße 57 — Gr. Friedrichstr. 95 — Tel. 712

Große Auswahl in Fahrrädern zu äußerst billigen Preisen bei fulantem Zahlungsbedingungen. Nur Marken, die sich bei meiner langjährigen Tätigkeit bestens bewährt haben. Viele hundert von Fahrrädern, nicht nur im Umlauf, sondern sind auch von mir selbst verkauft worden.
Robert Heyne, Kemberg

Zur Kinderpflege:
Antiseptischen Strepupuder
Hera-Saugflaschen = Gummi-Sauger = Gummi-Unterlagen
Lebertran-Ernulstion
Ist vorzüglich in der
Apothek, Kemberg

Für Landwirte!
phosphorsauren Futterkalk
Marke A und B
Weinöl - Weisfamen - Viehtran
Viehsalz - Glaubersalz
billigt bei **F. G. Glaubig**

Gemüse- und Blumenfamen
von **Carl Pabst, Hotelierant**
Erfahrt frisch eingetroffen. Bei Bedarf halte mich bestens empfohlen
W. Becker, Wittenbergstr. 19

Cigarren
in reicher Auswahl und in unerreicht = guten Qualitäten = empfiehlt von den niedrigsten bis hohen Preislagen **C. G. Veil**

Blühende Topfpflanzen
empfehlen **Erwin Holzhausen, Burgstraße**
Frisches Rind- und Kalbfleisch
Kasseler Rippensteer
empfehlen **V. Raumann**

Coburger Geldlose
à 3 Mark
Berliner Pferde-Lotterie
à Los 1,- M.
Magdeburger Pferde-Lotterie
à Los 1,- M.
Ist vorzüglich bei **Richard Arnold**

Schülermützen für die Mittelschule sind angefertigt und bitte um Berücksichtigung.
Hüte neueste Formen
Sport- und Reifemützen
Saison-Schlager: Flieger-Mützen
Hermann Zachmann **Markt**

Konfirmations- und Osterkarten
in großer Auswahl
empfehlen
Richard Arnold, Buchdruckerei

Weinhandlung **Katscheller Kemberg**
Zum Osterfeste empfehle
mein reichhaltiges Wein-Lager
pro Flasche von 1,10 M. bis zu den teuersten Preislagen. Gleichzeitig bringe
mein Weinzimmer
in empfehlende Erinnerung **Richard Schröter**

Oberwohnung
bestehend aus 3 größeren und 2 kleineren Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten
Markt 12

Für die uns aus Anlass unserer Hochzeit dargebrachten Gratulationen sagen wir hiermit herzlichen Dank.
Otto Reinecke und Frau Emma, geb. Richter

Deutsche Kavallerie
Sonntag den 4. April
Abends halb 9 Uhr
Bersammlung
in der Weintraube. Kameraden, die beizutreten wünschen, herzl. willkommen
Der Vorstand.

Ziegen-, Kaninchen- u. Geflügelzüchter-Verein
von Kemberg und Umgegend
Freitag abend 8 Uhr in der Hopfenblüte
Bersammlung
Tagesordnung:
Beschaffung von Rabbingen für Geflügel
Anschaffung von Ziegenlämmern.
Der Vorstand.

Markt Raundorf
Balsamtag lobet zum
Bockbierfest
freundschaft ein **Kühle**

Henkel's Bleich-Soda
für alle Küchengeräte

Runkelsamen
beste Eckendorfer Riesenwalzen à Ctr. 25 Mark.
Seradella, Spörzel (Runkel) sämtl. Gemüse- u. Blumensamerarten, Steckzwiebeln
empfehlen **August Huhn**
Sohn achtbarer Eltern findet noch gute
Lehrstelle
bet **G. Sitte, Schneidemeister**
Wittenberg, Zimmermannstr. 5.
Zur Ausführung von
Maurerarbeiten
aller Art empfiehlt sich
Max Richter, Kemberg
Weinbergstraße 22

Drachtgeflecht verzinkte Drähte, Stacheldrähte, Reampen, Drahtkörbe, Schaufeln, Enoten
empfehlen zu äußersten Preisen **Friedrich Veil**

Die **Saale-Zeitung**
erscheint täglich in zwei Ausgaben als Morgenblatt und Abendblatt, zum Preise von 3,25 Mark pro Vierteljahr und 1,09 Mark für jeden Monat bei Postbezug. Sie ist eine der ältesten und angesehensten Zeitungen Mitteldeutschlands, die über einen besonders reichhaltigen Handelsteil verfügt.
Mit ihren Beiläutern Tägliches Unterhaltungsblatt, Blätter fürs Haus, Verlosungsliste ist die „Saale-Zeitung“ eine grosse und reichhaltige, dabei aber doch billige Zeitung, die in der Vorzüglichkeit ihrer Quellen und Gediegenheit ihres Inhalts von keinem anderen Blatte Mitteldeutschlands übertroffen wird.
Wer rasch und gut unterrichtet sein will, wer eine gewissenhafte reichhaltige Tageszeitung grossen Stils zu lesen liebt, welche die neuesten Nachrichten gleichzeitig mit den Berliner Blättern und noch stets am Abend ausführliche Berichte der Berliner Börse bringt, wer ein Blatt vornehmen Charakters zu halten wünscht, der bestelle beim nächsten Postamt die **Saale-Zeitung**, verbreitet in Stadt und Land über ganz Mitteldeutschland bei dem kaufkräftigsten Publikum.
Anzeigen haben daher besten Erfolg.
Expedition: HALLE a. S., Gr. Brauhausstr. 17.